

Einladung und
Programm zur
**3. Internationalen
Fachtagung**

Crack

in deutschen
Städten



Schwerpunkt:
Kooperation
zwischen Drogen-,
Wohnungslosenhilfe,
Sozialpsychiatrie
und Somatik



Friedensstiftet

im Drogenkrieg
akzept e.V.

Bundesverband für akzeptierende
Drogenarbeit und humane Drogenpolitik

Das Thema



Der deutsche Zoll hat im Juni 2026 eine Rekordmenge von 8 Tonnen Kokain (im JadeWeserPort in Wilhelmshaven beschlagnahmt. Der Fund weist auf die Dimensionen des Kokainhandels in Deutschland und Europa hin. Nicht nur in Frankfurt, Hamburg, Hannover und Berlin - in vielen Großstädten in Deutschland breitet sich der Crack-Konsum inzwischen weiter aus. Mit ähnlichen Folgen: Abhängige rauchen Crack auf offener Straße, statt Konsumräume zu nutzen; die Szene verelendet zusehends; eine niedrigschwellige psychiatrische Versorgung fehlt oder ist nur lückenhaft vorhanden. Welche weiteren Kooperationen zwischen Sozialpsychiatrie und Drogenhilfe müssen sich ergeben?

Was macht die Droge so gefährlich und gleichzeitig attraktiv für Konsumierende? Gibt es in anderen Ländern wie z. B. der Schweiz neue Erfahrungen mit Medikamenten? Fragen, die die Städte Frankfurt, Hannover, Bremen und Berlin mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis erörtern wollen.

Programm

ab 08:30 ANMELDUNG

Begrüßung und Grußworte

- 09:00** **Prof. Dr. Hendrik Streeck** (angefragt)
Beauftragter für Drogen und Suchtfragen der
Bundesregierung
- Annika Funke**, Referatsleitung Drogenreferat Stadt
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bernd Wense**, Direktor Institut für Suchtforschung
an der Frankfurt University of Applied Sciences

Vorträge

- 9:30** **Überblick über die epidemiologische Lage zum
Crack-/Kokain-Konsum in Deutschland mit kurzem
Ausblick nach Europa**
Dr. Heiko Bergmann
Institut für Therapieforchung München
- 10:00** **Crack-Konsum in den Großstädten NRW**
Prof. Dr. Daniel Deimel, TH Nürnberg
- 10:30** **Ergebnisse der Crack-Studie Berlin**
Dr. Tim Hirschfeld, Charité Berlin

11:00 GESUNDHEITSPAUSE

- 11:30** **Suchthilfe und Sozialpsychiatrie – nur gemeinsam!
Versäulung der Hilfesysteme überwinden**
Frank Woike,
Suchtbeauftragter Landeshauptstadt Hannover
Dr. Maurice Cabanis, CORE Stuttgart
- 12:00** **Die Sicht der Konsumierenden auf Crack-Konsum –
Selbsthilfe und Selbstorganisation JES**
Dirk Schäffer - JES

12:30 MITTAGSPAUSE



Programm

13.30

Podium

Stand und Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit mit Crack-Konsumierenden

Teilnehmer:innen:

Gabi Becker, Idh Frankfurt am Main
Lea Albrecht, Comeback gGmbH, Bremen
Jan-Gert Hein, Drobs Bielefeld
Patrick Pincus, Drogenhilfe Düsseldorf
Nina Pritzens vista gGmbH Berlin
Christine Tügel, Jugendhilfe Hamburg
Astrid Leicht, Fixpunkt e.V. Berlin

Moderation: Prof. Dr. Heino Stöver

Nach den vorangegangenen Einblicken soll es hier um eine Bestandsaufnahme gehen, was der Crackkonsum für die Soziale Arbeit und die Drogenhilfe insgesamt bedeutet, wie sich die Arbeit von Streetworker:innen und Mitarbeitenden von Hilfeeinrichtungen durch die Ausbreitung von Crack verändert hat und welche innovativen Strategien in den letzten zwei Jahren entwickelt wurden.

Stichworte: Veränderung der Szene, Erreichbarkeit von Crackkonsumierenden, Konsumraumnutzung (sinkende Akzeptanz, deutlich geringerer Frauenanteil, kein Gruppenkonsum gesetzlich erlaubt), Überleitung in weitergehende Hilfen, Auswirkungen auf Städte, Akzeptanz der Drogenhilfe, Konflikte im öffentlichen Raum. Welche Rolle spielen die von akzept herausgegebenen Handlungsempfehlungen?

Dazu: Verbesserungsvorschläge / Wünsche / Grenzen.



Programm

14.30

Blitzlichter (2 Kurzvorträge á 15 Min.)

Crack-Konsum in Zürich – innovative Ansätze

Florian Meyer, Abteilungsleiter Schadensminderung
illegale Substanzen Stadt Zürich (CH)

Medikamentengestützte Behandlungsansätze bei Crack-/Kokainabhängigkeit

– Stand des geplanten Pilotprojektes
Dr. Heike Zurhold, ZIS Hamburg

15:00

Erste Erfahrungen mit der Kokain-Verschreibung in der Schweiz

Prof. Dr. Daniel Zullino,
Hôpitaux Universitaires de Genève (CH)

15:30

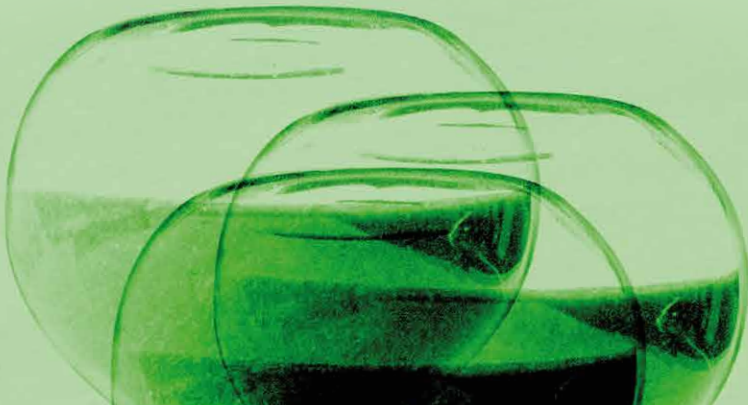
Arbeitsgruppen

1. Wundversorgung

Jan-Gert Hein, Drogenberatung e.V. Bielefeld
Dr. med. Ulrich Pfaff, Bielefeld

2. Tolerierung des Kleinhandels in Drogenhilfeein- richtungen (v.a. DKR) als Schlüssel? Sicherheitsfragen

Florian Meyer, Abteilungsleiter Schadensminderung
illegale Substanzen Stadt Zürich (CH)
Prof. Dr. Daniel Deimel, TH Nürnberg



Programm

16:30

Handlungsperspektiven der Kommunen

Was sollte u. U. in Modellprojekten ausprobiert werden? Welche weiteren Optionen bleiben Kommunen? Wie können Kommunen arbeitsteilig und kooperativ zusammenwirken?

Annika Funke

Referatsleitung Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main

Frank Woike

Beauftragter Sucht und Suchtprävention der Stadt Hannover

Eva Carneiro Alves

Suchtreferentin bei der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Bremen

Heide Mutter

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege Berlin

Moderation:

Nina Pritzens, vista gGmbH Berlin

17:25

Schlusswort

Prof. Dr. Heino Stöver

17:30

ENDE DER VERANSTALTUNG

Veranstalter

akzept e.V. Bundesverband für
akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik



Kontakt: akzeptbuero@yahoo.de

Unterstützer

Institut für
Suchtforschung
an der FRA-UAS



Drogenreferat der
Stadt Frankfurt a.M.



Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Gesundheit
und Pflege Berlin



Beauftragter Sucht und Suchtprävention
Dezernat für Soziales und Integration
Landeshauptstadt Hannover

Landeshauptstadt

Hannover



Freie Hansestadt Bremen,
Die Senatorin für Gesundheit,
Frauen und Verbraucherschutz

Die Senatorin für Gesundheit,
Frauen und Verbraucherschutz



Freie
Hansestadt
Bremen

Anmeldung

Vorname, Name, Titel

Einrichtung / Organisation / Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Email / Website / Telefon

Tagungsgebühr

- | | |
|--|------|
| ☐ Early Bird (bis 30.09.2026) | 50 € |
| ☐ Normaltarif (ab 01.10.2026) | 70 € |

Die Tagungsgebühr enthält das Tagescatering.
Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung. Bitte geben Sie Ihre Rechnungsadresse an und schicken diese per Brief oder E-Mail (akzeptbuero@yahoo.de) an akzept.

Datum, Unterschrift